

# Sparen auf Knopfdruck

## ► Zeppelin bietet Kraftstoff-Management-System

ANTRIEBSTECHNIK. Mit den steigenden Kraftstoffkosten und den damit einhergehenden Kundenwünschen nach Leistungs-optimierung, hat Caterpillar ein patentiertes Kraftstoff-Management-System beim großen Radlader 988H entwickelt. Das neue System spart nach Aussage von Zeppelin im Durchschnitt 15 Prozent Kraftstoff in Relation zu gleichartigen Maschinen, die nicht über dieses System verfügen. Das Kraftstoff-Management-System wird dabei ab sofort standardmäßig bei allen neuen Radladern der Baureihe 988H eingebaut.

Damit der Kunde den Radlader je nach Einsatzsituation an die gegebenen Anforderungen anpassen kann, hat Cat das Kraftstoff-Management-System mit drei verschiedenen Betriebsarten versehen: Power Mode, Standard-Mode und Eco-Mode. Diese Betriebsarten kann der Fahrer einfach über einen Schalter in seiner Kabine einstellen, woraufhin die Maschine automatisch in diesem Modus arbeitet. Wählt man den Modus Power Mode, arbeitet der 988H wie ohne Kraftstoff-Management-System, d. h. der Motor liefert ständig die höchste Leistungsabgabe bei einer Drehzahl von 2120 U/min. Dieser Modus ist für



Reduzierte Leistung für reduzierten Dieserverbrauch:  
*Ein Management-System ermöglicht drei unterschiedliche Arbeitsprogramme mit entsprechendem Kraftstoffkonsum.*

Foto: Zeppelin

alle Benutzer sinnvoll, die bei jedem Arbeitsgang die volle Maschinenkraft ausnutzen möchten.

Schaltet man den Radlader in den Modus Standard-Mode, wird für alle Arbeitsschritte außerhalb von Füllvorgängen

## Wettkampf gegen die Zeit

## Hochwasserschutz und was am Main dafür getan wird



Komm mir nicht zu nahe: Für das Auslassbauwerk am Nahepolder wurden zunächst Spundwände in den Damm geschlagen.

Foto: Michel Bau

DEICHBAU. Der vor über 150 Jahren gegründete Familienbetrieb Michel Bau hat sich in den letzten Jahren auf Umweltprojekte spezialisiert. Im letzten Herbst gehörte dazu die Errichtung eines Polders in der Nähe von Bad Kreuznach. Durch ihn sollte ein Hochwasserstauraum geschaffen werden, mit der Zielsetzung, den Stauraum ab einer Wasserführung von 950 m<sup>3</sup>/s in der Nähe zu ermöglichen, was statistisch gesehen rund alle 35 Jahre passiert. Für den Polder wurde eine 200 m lange Deichscharte im Nahedeich erstellt. Dazu wurde der bestehende Deich abgegraben und mit Steinsatz im Einkornbeton als überströmte Deichscharte befestigt. Landseitig der Deichscharte wurde ein rund 320 m langer, mit Bitumen befestigter Weg als wasserführender Weg angeordnet. Im Tiefpunkt des Polders ist das Auslassbauwerk, das im Kern als Spundwandkonstruktion erstellt wurde.

Die umfangreichste Baumaßnahme stellt momentan die Sanierung der Main-Winterdeiche bei Offenbach dar. Hier wird seit August 2006 der Deich auf einer Länge von 5,5 km überarbeitet. Geotechnische Untersuchungen hatten ergeben, dass die